

A photograph of a man's face, appearing to be inside a brown leather wallet. The man has a weathered, smiling expression. The wallet is open, and some coins are visible in the background.

Fakten

Wer ist arm?

15,6 Prozent der Gesamtbevölkerung in Deutschland waren 2011 von Armut bedroht. Es sind vor allem Haushalte mit Kindern und langzeitarbeitslose Menschen betroffen. Alleinerziehende mit Kindern bis zu drei Jahren haben ein überdurchschnittlich hohes Armutsrisiko von mehr als 40 Prozent.

Armut und Lebenserwartung

Frauen im unteren Einkommensbereich sterben im Durchschnitt acht Jahre früher als Frauen aus der höchsten Einkommensgruppe. Bei Männern beträgt die Differenz sogar elf Jahre. Besonders schlechte Aussichten haben wohnungslose Menschen, sie leben rund 30 Jahre kürzer als der Durchschnitt der Bevölkerung.

Arbeitslosigkeit und Gesundheit

Der Verlust von Arbeit und mangelnde Perspektiven wirken sich direkt auf die Gesundheit aus. **Lediglich neun Prozent der langzeitarbeitslosen Männer** beschreiben ihre Gesundheit als sehr gut.

Jeder verdient Gesundheit

Die Caritas-Kampagne 2012 „Armut macht krank“ ist Teil der dreijährigen Initiative der Caritas für Solidarität und gesellschaftlichen Zusammenhalt (2012 - 2014).

Weitere Informationen zur Caritas-Kampagne 2012 „Armut macht krank“ finden Sie unter:

■ www.jeder-verdient-gesundheit.de

Plakate, CDs mit Anzeigen, Präsentationen, Funk- und TV-/Kino-Spot, Pressemappen, die Zeitschrift Sozialcourage Spezial sowie weitere Produkte für die Kampagnen- und Gemeindearbeit können bestellt werden unter:

■ www.carikauf.de

Gefördert durch die



Herausgegeben von
Deutscher Caritasverband e.V.
Barbara Fank-Landkammer
Karlstraße 40, 79104 Freiburg
Telefon: 0761 200 419
Telefax: 0761 200 541
E-Mail: info@caritas.de
Internet: www.caritas.de

Motive: Agentur BBDO: Fotos: Murat Aslan
Redaktion: Virginia Oeffering
Gestaltung: Simon Gümpel, Freiburg
Druck: Hofmann Druck, Emmendingen (12/2011)

ARMUT MACHT KRANK.

Wo es an Einkommen, Perspektiven und Bildung fehlt,
ist Krankheit ein häufiger Begleiter.



Caritas-Kampagne 2012

Not sehen und handeln.
Caritas



Wo es an Einkommen, Perspektiven und Bildung fehlt, ist Krankheit ein häufiger Begleiter.

Arme Menschen sind verletzbarer. Ihre Arbeits- und Lebensbedingungen sind potenziell gesundheitsgefährdend. Existenzsorgen, schwierige Lebenslagen und fehlende soziale Netzwerke führen zum Anstieg psychischer und körperlicher Erkrankungen.

Es ginge ihnen noch schlechter, würden sie nicht in Deutschland leben, wo das Gesundheitssystem solidarisch ausgerichtet ist. In unserem Land stehen jedem Versicherten grundsätzlich die gleichen Leistungen zu, unabhängig davon, welchen Beitrag er oder sie eingezahlt hat.

Natürlich gibt es auch Schattenseiten. Praxisgebühr und Zuzahlungen sind bei Ebbe im Geldbeutel problematisch. Asylbewerber(innen) erhalten nur eine Notversorgung und illegal in Deutschland lebende Menschen haben gar keinen Zugang zum Gesundheitssystem.

Die Caritas-Kampagne 2012 möchte zeigen, dass jede(r) Gesundheit verdient. Jetzt und auch in Zukunft. Aus diesem Grund lohnt es sich, für den Erhalt der allgemeinen Krankenversicherung einzustehen und die ungelösten Probleme anzugehen.



Caritas –Kampagne 2012

Arme Menschen trinken, rauchen und essen zu viele Chips vor dem Fernseher – stimmt das?

Sind arme Menschen wirklich selbst schuld an ihren Krankheiten? Etwas mehr Disziplin und die Sache ist geregelt?

So einfach ist das nicht. Es stimmt: Jeder Mensch ist grundsätzlich für sich und seine Situation selbst verantwortlich. Doch genauso bestimmen äußere Umstände und Schicksalsschläge das Leben. Mangelnde Bildung, Perspektivlosigkeit und fehlendes Einkommen führen zu Armut und verfestigen sie. Ein Teufelskreis beginnt, in dessen Verlauf Krankheit ein häufiger Begleiter ist.

Belastende Arbeitsbedingungen im Niedriglohnssektor führen zu mehr Seh- und Hörproblemen. Menschen, die länger als ein Jahr arbeitslos sind, leiden überdurchschnittlich oft unter psychischen Erkrankungen.

Es zeigt sich, dass arme Menschen Unterstützung brauchen, um den Teufelskreis von Armut und Krankheit zu durchbrechen. Die Plakatmotive der Caritas-Kampagne 2012 greifen das Thema auf. Sie zeigen eine Geldbörse mit dem Foto einer geliebten Person. Das Foto sagt: „Du bist nicht allein. Du bist mir wichtig. Ich bleibe bei dir.“ Das macht Hoffnung.



jeder-verdient-gesundheit.de

Die Caritas-Kampagne im Internet

Auf den Internetseiten der Caritas-Kampagne 2012 berichten Menschen von ihren Erfahrungen mit Krankheit und Armut. Was hat ihnen geholfen? Welche Wünsche haben sie an die Politik und an uns?

Es gibt sozialpolitische Positionen, Hintergrundwissen und Gottesdienstbausteine. Der TV-Spot erzählt von den großen Leistungen der Menschheit im Kampf gegen Krankheit und Tod. Viren wurden entdeckt, Impfstoffe entwickelt, Epidemien ausgerottet. Doch die Bekämpfung des größten Krankheitserregers steht noch aus: **die Armut.**